

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag u. Druck: Leipzig & Neudamm, Dresden-N. J., Marienstraße 38/32, Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlag u. Druck: Leipzig & Neudamm, Dresden-N. J., Marienstraße 38/32, Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlag u. Druck: Leipzig & Neudamm, Dresden-N. J., Marienstraße 38/32, Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebesamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

## Nanking erneut unter japanischem Feuer

### Wichtige militärische Anlagen schwer beschädigt

Tokio, 22. September.

Die Nachrichtenagentur Domei meldet, daß japanische Flieger, entsprechend der Ankündigung des Chefs der japanischen Flotte vor Schanghai, die Stadt Nanking erneut bombardiert haben. Nach den bisherigen Feststellungen wurden wichtige militärische Gebäude und Anlagen und das Hauptgebäude der Kuomintang-Partei schwer beschädigt. Ferner sollen die telegraphischen und telephonischen Verbindungen zwischen Schanghai und Nanking unterbrochen worden sein.

Der japanische Außenminister Hirota gab in Erwiderung der Vorfragen des britischen und des amerikanischen Botschafters eine Erklärung ab, wonach Japan bei der Durchführung der Bombardierung Nankings größte Vorsicht walten lassen werde, um das Leben der Zivilbevölkerung und der in Nanking verbliebenen ausländischen Missionen zu schonen. Insbesondere das Verbleiben des britischen, des französischen und des sowjetischen Botschafters in Nanking verhalte die Absicht der japanischen Kommandostellen, mit äußerster Behutsamkeit vorzugehen.

### Auch Kanton wieder mit Bomben belegt

Die südkoreanische Stadt Kanton erlebte am Mittwoch früh zwei weitere schwere Luftangriffe, die von zahlreichen

japanischen Flugzeugen durchgeführt wurden. Es verlautet, daß das Ziel dieser neuen Aktionen voll erreicht wurde; amtliche Angaben liegen aber noch nicht vor.

Der Oberbefehlshaber der 3. japanischen Flotte in Schanghai gibt als Ergebnis der letzten japanischen Luftangriffe auf Kanton bekannt, daß 18 chinesische Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen und 12 weitere Maschinen auf den bombardierten chinesischen Flugplätzen zerstört worden seien. Auch sei eine große Beschädigung der Flugzeughallen bemerkt worden. Auf japanischer Seite seien keine Verluste zu melden, während die chinesische Luftwaffe nach Meinung der Japaner einen empfindlichen Schlag erlitten habe.

## Rom erwartet Einigung bei den Pariser Besprechungen

### Die neue Einladung Italiens eine Vorwirkung des Mussolini-Besuches

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 22. September.

In Rom begrüßt man die in Aussicht stehenden Besprechungen der italienischen, englischen und französischen Marinechefs in Paris. Die Konferenz wird sich für die Ueberwachung des Mittelmeeres mit einer neuen Zonenabteilung beschäftigen müssen, da Italien sich bekanntlich nicht mit der ihm angebotenen kleinen Kontrollzone im Tyrrenischen Meer zufrieden gibt, sondern einen gleichartigen und gleichwertigen Anspruch wie England und Frankreich. Nachdem die Mittelmeerhochseemacht Italiens von London und Paris erneut ausdrücklich anerkannt worden ist, worin man einen Sieg der italienischen Diplomatie erblickt, glaubt man in Rom mit einer Einigung über die Kontrollzonen im Mittelmeer in den Pariser Besprechungen rechnen zu können.

Die neue Entwicklung ist offenbar stark — wie man in Rom annimmt — von Chamberlain beeinflusst worden, der sich wohl nicht länger der Erkenntnis verschließen konnte, daß das Wiener Arrangement lediglich zu einer Vertiefung der internationalen Lage führte und führen mußte, solange Italien diesen Vereinbarungen fernblieb. Chamberlains Entscheidung mag noch dadurch verhärtet worden sein, daß der Besuch Mussolinis in Deutschland unmittelbar bevorsteht, und daß es deshalb zweckmäßiger sei,

klare und übersichtlichere Verhältnisse in Europa zu schaffen. Die Reichsregierung ist im übrigen von der italienischen Regierung laufend unterrichtet worden.

Deutscherseits ist oft genug betont worden, daß die Krise Berlin-Rom nicht einen Abbruch gegen andere Staaten bedeuten, sondern der Mitarbeit anderer Staaten offensteht, und daß Deutschland an einem italienisch-englischen Verhältnis ebenso interessiert ist wie Italien an einem guten deutsch-englischen Verhältnis.

## Eingeborenen-Aufstand im früheren Deutsch-Ostafrika

London, 22. September.

Wie Reporter zu den Eingeborenen-Unruhen im Njassiseegebiet im Süden des Kilimandscharo in Tanganyika, dem früheren Deutsch-Ostafrika, erzählt, hängen diese Unruhen mit der Unzufriedenheit der Eingeborenen über die Rakoffpreise zusammen. Allerdings wird im dortigen Gebiet darauf verwiesen, daß seit kurzem von Südafrika aus gerade hier eine spürbare bolschewistische Agitation betrieben werde. Die Behörden bemühen sich, mit allen Mitteln des Aufstandes Herr zu werden. Neben den Volkspatrouillen ist jetzt auch die britische Luftwaffe zum Patrouillendienst mit herangezogen worden.

## Ein neuer Großbau des Dritten Reiches

### Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 22. September.

Ueber die Umgestaltung der Wohlfraße in Berlin im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau der Reichskanzlei werden jetzt einige Einzelheiten bekannt. Den Kern der Anlage wird danach das sogenannte Palais Vorkla an der Ecke der Wohlfraße und Wilhelmstraße bilden, in dem sich jetzt die Oberste SA-Führung befindet. Der Westteil dieses Hauses wird abgerissen, ebenso sämtliche Häuser der Nordseite der Wohlfraße bis zur Hermann-Göring-Straße. Die neuen Teile des Erweiterungsbaues schließen sich dann stilistisch an das Palais Vorkla an. Das erste Stück wird zweigeschossig gebaut, dann folgen ein dreigeschossiger Gebäudeteil, danach wiederum ein zweigeschossiger, der nischenartig zurückspringt, und schließlich nach der Hermann-Göring-Straße zu dreigeschossige Gebäudeteile für Büros. Nach der Vollendung der Umgestaltung wird die Wohlfraße um rund elf Meter breiter sein. Seit einiger Zeit ist ein Holzmodell eines Teiles der späteren Anlage in der Wohlfraße aufgestellt. Die Gesamtplanung dieses neuen Großbaues des Dritten Reiches liegt in den Händen von Professor Speer.

## Das Ende des Wiener kommunistischen Schwarzfenders

### Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 22. September.

In Wien wurden zwei Kommunisten, die einen Schwarzfender betrieben hatten, zu dreieinhalb Monaten bzw. zu zwei Monaten strengem Arrest verurteilt. Es liegt die Annahme nahe, daß es sich bei diesem Schwarzfender um jenen Sender handelt, der längere Zeit hindurch die europäischen Länder dezentrierte und nach dem monate-

lang vergebens in allen Ländern gefahndet wurde. Aus der Anfrage der österreichischen Staatsanwaltschaft ergibt sich, daß die Sendungen auf der Welle des normalen Wiener Senders erfolgten, und zwar während der Pausen. Der Schwarzfender verbreitete Propagandabotschaften für die spanischen Kommunisten. Der Auffälligkeit des Senders wurde immer wieder gewechselt, so daß die Auffindung sehr erschwert wurde.

## Neues in Kürze

**Generalappell der Träger des Blutordens in München.** Allen Inhabern des Blutordens und des grünen Dauerausweises wird zur Teilnahme an dem Generalappell für das gesamte Reichsgebiet eine Fahrpreisermäßigung von 50 Proz. zur Fahrt nach München und zurück an den Wohnort gewährt. Die Fahrkarten sind an den Schaltern unter Vorlage des braunen Blutordenausweises oder des grünen Dauerausweises zu kaufen. Die Gültigkeit der Fahrkarten läuft vom 28. bis 27. September 1937.

**10. Reichs-Lotterie für Arbeitsbeschaffung der RSDAP.** Der Reichskanzlerminister der RSDAP hat mit Zustimmung des Reichsinnenministers die Veranstaltung einer Geldlotterie für das Gebiet des ganzen Deutschen Reiches zur Gewinnung von Mitteln für die Arbeitsbeschaffung der RSDAP genehmigt. Das Spielkapital beträgt 8 Millionen RM und die Gewinnsumme 1.600.000 RM (424.150 Gewinne und 20 Prämien). Die Ziehung findet am 22. und 23. Dezember 1937 in München statt. Der Betrieb der Lose beginnt am 1. Oktober 1937.

**Umbau der Schlageterdenkmal-Anlage.** Das Schlageterdenkmal bei Schönau in Westfalen erfährt eine Erweiterung und wird zu einer einsparigen Gedächtnisstätte für den Freiheitskämpfer, dessen Wille in Schönau stand, ausgebaut.

**Kein Freimaurerverbot in der Schweiz.** Ein Antrag, der ein Verbot der Freimaurerei durchsetzen wollte, wurde vom Schweizerischen Ständerat abgelehnt.

## Randbemerkungen

### Der Tag des Junkers

Die beiden Männer, die vor 75 Jahren, am 22. September 1862, die herblichen Wege des Partes von Babelsberg durchschritten, wußten, daß eine Stunde schwerer Entscheidung sie zusammengeführt hatte. Was aber alles aus dieser Stunde herauswachsen würde, Not, Kampf, Sieg und vor allem: das Reich, das vermochte keiner zu wissen, wenn auch vielleicht der eine, der „Junker“, es in seinen kühnsten Träumen ahnte. „Periculum in mora — Verzug bedeutet höchste Gefahr“ hatte das Telegramm gelautet, mit dem Otto von Bismarck aus sommerlichen Ferientagen in Südfrankreich von seinen Freunden nach Berlin gerufen worden war. Wir wissen aus seiner wunderbaren Darstellung in den „Gedanken und Erinnerungen“, wie er in dieser Stunde, die Persönliches und Politisches im höchsten und Besten enthielt, sich der Gefahr entgegenstellte, wie er den anderen, den Könige, mit sich zur Entscheidung; zur Vernichtung der bereits entworfenen Abdankungsurkunde und zur Berufung Bismarcks als Ministerpräsident. Es schien der Triumph — aber wohl nur der kurzlebige Triumph des verhassten Junkers — es war in Wahrheit der wichtigste Schritt zum zweiten Deutschen Reich. Schon seit seinen Frankfurter Tagen hatte Bismarck an den Voraussetzungen für das gewirkt, was ihm an leitender Stelle als Aufgabe gestellt würde; aber bisher war es ein diplomatisches Ringen gewesen, kein offener Kampf. Jetzt kam der Sprung ins Ungewisse einer harten, drohenden Gefahr. Die Einsamkeit des Genies hat Bismarck auch in seinen späteren Jahren begleitet; aber wohl nie war dieser Reiz so bitter wie am Anfang seiner Ministerpräsidentenschaft, da eine Welt von Feinden gegen ihn stand, da Rabel von Dohn und Urzel sich über ihn ergossen, da selbst die besten Geister der Nation ihn verfeindeten und er seine geheimen Pläne in seinem Herzen bergen und nur mit sich selbst durchsprechen konnte. Wilhelm I. ritterliche und tapfere Treue, mit der er nun, da er gewählt hatte, an ihm festhielt, Ruf und Thron auf Spiel setzend, ist sein unvergängliches Ruhmesblatt vor der Geschichte. So ist dieser 22. September 1862 einer der mächtigsten, größten Tage im Schicksal des deutschen Volkes, an dem zwei Männer sich zusammenfanden und ihre Welt herausforderten in einem Bunde, der über bittere und glückliche Tage unzerbrechbar blieb.

### Spezialität: Giftmischererei

Die Giftmischererei ist ein Verbrechen, das nach der Kriminalstatistik öfter von Frauen als von Männern begangen wird. Die sattem bekannte Kuchenspezialistin des „Deuvere“ in Paris hat offensichtlich den Ehrgeiz, diesen Erfahrungssatz auch auf dem Gebiete der hohen Politik unter Beweis zu stellen. Ihre neueste Lieblingsspezialität sieht so aus: Reichsdeutsche Grenztruppen oder Schutzpolizei rücken in Oesterreich ein, um dort eine Volksabstimmung über den Eintritt oder die Beteiligung der Nationalsozialisten an der Wiener Regierung ins Rollen zu bringen. Wenn die Ausfregung in Paris und London dann zu groß wird, zieht das Reich seine Volkstruppen wieder aus Oesterreich zurück — aber die Volksabstimmung ist immerhin da, und die österreichischen „Nazis“ haben ihren Willen durchgesetzt. Und der beste Beweis für die „Richtigkeit“ dieser Behauptungen: der Führer habe sich angeblich eine große Reliefkarte von Wien anfertigen lassen, auf der er bereits städtebauliche Veränderungen für Wien entworfen — Dieser Stricktrumpf weiblicher Plänen, den sich die vom Pariser Sowjetbotschafter ausgehaltene Literatin da zusammengebastelt hat, ist ein Beweis dafür, wie jeder Versuch, in der Befriedung Europas voranzukommen, von bolschewistischer Seite immer wieder gestört wird. Das zeitliche Zusammentreffen dieses plumpen Schwindels mit dem Besuche Mussolinis im Reich ist zu deutlich, als daß überhaupt eine Zurückweisung der Plänen des „Deuvere“ nötig wäre. Für und ist der „Fall Deuvere“ nur unter einem anderen Gesichtspunkt interessant: seit Jahr und Tag wird auch von Frankreich aus der Wunsch ausgesprochen, zu einer Verständigung mit dem Deutschen Reich zu kommen. Im Interesse einer solchen Verständigung wäre es aber dringend zu wünschen, daß man in Paris der bolschewistischen Deb- und Sitzungszentrale endlich etwas mehr Aufmerksamkeit widmet, als bisher.

### Der zeitlose Generalstab

Amerika scheint seinen Ruf als „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ auch auf militärwissenschaftlichem Gebiet unter Beweis stellen zu wollen. In der Militärzeitschrift „Infantry Journal“ hat man wenigstens etwas ganz „Originelles“ ausgedacht: Den zeitlosen Generalstab. Man hat die Kriegsgeschichte gewälzt und auf Fahrergeschichten durchforscht, aus denen man das „Ideale Kommando“ zusammenstellen konnte. Und so sieht der Stab dieses Korps aus: Kommandierender General: Friedrich der Große; Chef des Stabes: Schlieffen; 1. Generalstabsoffizier: Moltke; Adjutant: Götter; Offizier für chemische Fragen: Clausewitz; Fliegeroffizier: Richthofen; Offizier für Eisenbahn- und Winterverlegen: Ludendorff; Ordonnanzoffizier: Gustav Adolf; Führer der Kavalleriedivision: Cromwell; Führer der 1. Division: Napoleon; Führer der 2. Division: Wellington; Führer der 3. Division: Hannibal; Geistlicher: Mohammed. Man könnte darin den vielleicht nicht ganz geschmackvollen Scherz eines belanderten marinen Journalisten erblicken, wenn nicht ein amerikanischer Stabsoffizier für diese Zusammenstellung verantwortlich zeichnen würde. So bleibt eigentlich nur übrig, die ganze Sache mit Humor aufzunehmen und zu fragen, ob nicht die nationale Weisheit des Verfassers es unterlassen hat, die wichtigsten Vögel der Intendantur mit Porzellan und anderen Großverdienern der USA-Kriegsindustrie zu besetzen.